

## Neues Wachstum nach der Pleite

**GERETTET** / *Vor einem halben Jahr ging die Witterswiler Biotech-Firma Zeptosens konkurs. Nun wird in den Labors wieder gearbeitet.*

**WITTERSWIL.** «Es geht weiter», freut sich Markus Ehrat, der die Firma Zeptosens 1998 aus der Taufe gehoben hatte. Trotz des Konkurses im Oktober wird in den Labors im Technologiezentrum Witterswil heute wieder gearbeitet. Der deutsche Chemiemulti Bayer hatte Zeptosens am 9. März übernommen, dabei jedoch auf eine völlige Eingliederung der Firma verzichtet. «Wir bleiben in Witterswil», freut sich Ehrat, der den Betrieb nach wie vor leitet.

Bereits beschäftigt Ehrat wieder zwölf Mitarbeiter. Nach dem Konkurs war der ganzen Belegschaft gekündigt worden, 35 Personen verloren damals ihren Job. Mittlerweile hätten aber fast alle wieder eine Stelle gefunden, sagt Markus Ehrat. Für die meist hochqualifizierten Spezialisten sei es nicht schwierig gewesen, einen neuen Arbeitgeber zu finden.

### Mehr Reserven für harte Zeiten

Ehrat hofft nun, dass seine Firma in den nächsten Jahren wieder zur alten Grösse heranwachsen kann. Dass mit Bayer ein weltweit anerkannter Konzern mit entsprechender Finanzkraft hinter der Firma stehe, werde sich positiv auf das Auftragsvolumen auswirken, glaubt Ehrat. Kleine, von Spezialisten geführten Firmen mit einer dünnen finanziellen Decke hätten oft Probleme, ihre Produkte auf den Markt zu bringen. Bleiben die Aufträge einige Monate aus, geht ihnen schnell der finanzielle Atem aus, und das oft hochinnovative Produkt verschwindet wieder in der Versenkung. Genau das aber fürchten die potentiellen Käufer – ein Teufelskreis, wie Ehrat nur zu gut weiss. Genau diese Konstellation habe sein Unternehmen letztes Jahr in den Konkurs geführt. Mit dem Namen Bayer im Rücken hofft er nun auf mehr Vertrauen bei der Kundschaft.

Dass man bei Zeptosens bereits wieder über Wachstum nachdenken kann, ist nicht selbstverständlich. «Wir konnten trotz des Konkurses im Technologiezentrum bleiben und sogar noch einige Aufträge erledigen», sagt Ehrat. Möglich gemacht habe dies der Goodwill der Beteiligten. Besonders das Konkursamt in Dornach habe Hand zu unbürokratischen Lösungen geboten. Damit mehr Geld in die Konkursmasse komme, habe es erlaubt, dass auch nach dem Konkurs einzelne Aufträge bearbeitet werden konnten. Auch das Technologiezentrum habe sich von seiner kulantesten Seite gezeigt, lobt er weiter. «Die hätten uns auch einfach hinauswerfen können.»

Jetzt seien die Produkte von Zeptosens niemals ganz vom Markt verschwunden. Diese Kontinuität sei überlebenswichtig, sagt Ehrat und freut sich über die gute Zusammenarbeit mit den Behörden: «Wenn nicht alle am gleichen Strick gezogen hätten, wäre der Neustart nicht möglich gewesen.» (wap)